echtzeit
Für Leiter
Impulse für authentisches Christsein. Auf Basis des „Studienhefts zur Bibel“.

2. Vierteljahr / Woche 19.04. – 25.04.2020

04 / Das haben wir schon immer so gemacht

Hinterfragen ist gefragt

Fokus

Traditionen sind Teil unseres Lebens und haben ihre Berechtigung, wenn man sie bewusst lebt.

Einstieg

Alternative 1

Die Osterzeit liegt noch nicht lange zurück. Wie wird bei euch Ostern gefeiert?
Wie war das bei euch, als ihr klein ward? Oder: Warum wird in eurer Familie kein Ostern gefeiert? (Traditionen beschreiben lassen, evtl. im Rundgespräch)
Wie steht ihr zu diesen Traditionen?
Welche Traditionen eurer Ursprungsfamilie wollt ihr übernehmen, wenn ihr eine eigene Familie habt, welche nicht? Warum?
Ziel: Erste Auseinandersetzung mit dem Thema „Traditionen“

Alternative 2

Es gibt eine Vielzahl an Jüdischen Festen und Gebräuchen. Die meisten davon hat Jesus als jüdischer Mann selber mitgemacht bzw. befolgt. Welche kennt ihr? Zunächst freie Äußerungen – dann ergänzen (siehe oben und hier).
Ziel: Sich jüdische Traditionen bewusst machen, wie sie auch Jesus (er-)lebte

Thema

- **Jesus und die Traditionen seiner Zeit**
  - Was wisst ihr darüber, wie sich Jesus zu den Traditionen seiner Zeit verhalten hat? Welche Beispiele fallen euch ein? Wo stand er ihnen positiv gegenüber, wo negativ?
  - Lest Lukas 4,16–20 und Markus 7,1–13. Was erfahrt ihr aus diesen Versen darüber, wie Jesus mit Traditionen umging?
  - Was Jesus eurer Meinung nach eher für oder gegen Traditionen? Woran macht ihr das fest?
  - Lest 1. Korinther 11,4–6 und 13–16. Was erfahrt ihr hier über Traditionen zur Zeit von Paulus und seinen Umgang damit?
    Wie geht man heute am besten mit einer solchen Bibelstelle um?
  - Wie kann man herausfinden, was in der Bibel traditionsbedingt und was unveränderlich ist?

- **Du und die Traditionen deiner Zeit**
  - Wie stark ist euer Leben von Traditionen geprägt?
    Wie sehr von der Kultur, in der ihr lebt?
    Seht ihr das eher positiv oder negativ?
  - Besprecht die Aussagen über Tradition auf der Jugendseite an. Was soll jeweils damit gesagt werden?
    Welche Beispiele fallen euch für die Aussagen ein?
    In wie weit stimmt ihr jeweils zu?

- **Du und die Traditionen deiner Familie und Gemeinde**
  - Welche Traditionen seht/kennt ihr in der Gemeinde?
  - Welche Traditionen in der Gemeinde sind nicht aus der Bibel abgeleitet?
    Welche Art Zusatzgesetze zur Bibel – ähnlich wie bei den Pharisäern, also rein menschliche Vorschriften – gibt es in der Gemeinde?
    Welchen Stellenwert haben solche Traditionen?
  - Welche Traditionen empfindet ihr als hilfreich? Warum?
    Welche sind hinderlich? Welche vielleicht sogar belastend? Warum seht ihr das so?
    Welche Traditionen würdet ihr reformieren? Wie?
    Welche Traditionen sogar ganz abgeschafft? Warum?
  - Wie haben euch die Traditionen eurer Gemeinde geprägt?
    Wie ist es, wenn jemand nicht in einer Kirchengemeinde aufgewachsen ist? Fehlt dann etwas? Und wenn ja, was? Wenn nein: Warum nicht?
  - Wann belastet oder behindert das Aufwachsen in Traditionen die eigene Meinungsbildung – auch im Glauben?
  - Wie lernt man es, Traditionen zu überdenken? Was hilft dabei?
  - Wie kann man menschliche Traditionen von göttlichem Gesetz unterscheiden?
  - Wie kann man es anderen, ohne sie zu verletzen, klarmachen, wenn man nicht mehr bestimmten Traditionen folgen will, weil sie z. B. den Blick auf die Bibel und auf Gott verstellen oder einfach inhaltsleer geworden sind?
  - Wann ist es sinnvoll neue Traditionen einzuführen? Was könnte das z. B. sein?

Ausklang

Zusammenfassung – Ausblick (Was nehme ich mit in die Woche?) – Gebet

© Religionspädagogisches Institut (RPI) der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, www.sta-rpi.net, Layout: www.designbezirk.de

„echtzeit“ gibt es auch in der Adventjugend-App.
www.echtzeit-impulse.de

echtzeit
Impulse für authentisches Christsein. Auf Basis des „Studienhefts zur Bibel“.

2. Vierteljahr / Woche 19.04. – 25.04.2020

04 / Das haben wir schon immer so gemacht

Hinterfragen ist gefragt

Bibel

Als er [Jesus] nach Nazareth kam, wo er seine Kindheit verbracht hatte, ging er wie gewohnt am Sabbat in die Synagoge … die Pharisäer und Schriftgelehrten fragten Jesus: „Warum befolgen deine Jünger unsere überlieferten Vorschriften nicht?“ Lukas 4,16; Markus 7,5

Hintergrundinfos

„Tradition (von lateinisch *tradere* „hinüber-geben“ oder *traditio* „Übergabe, Auslieferung, Überlieferung“) bezeichnet die Weitergabe (das *Tradere*) von Handlungsmustern, Überzeugungen und Glaubensvorstellungen u. a. oder das Weitergegebene selbst (das *Traditum*, beispielsweise Gepflogenheiten, Konventionen, Bräuche oder Sitten). Tradition geschieht innerhalb einer Gruppe oder zwischen Generationen und kann mündlich oder schriftlich über Erziehung, Vorbild oder spielerisches Nachahmen erfolgen. Die soziale Gruppe wird dadurch zur Kultur.“
Jeder Mensch wird in einem bestimmten Umfeld von Traditionen und einer bestimmten Kultur geboren und erzogen. Jesus lebte nicht nur nach den von Mose übermittelten Gesetzen Gottes, er lebte auch in den religiösen Traditionen seines Volkes. Er besuchte Feste und hielt sich auch an andere Überlieferungen. Allerdings stellte er auch vieles davon in Frage und prangerte menschliche Vorschriften an, die den Weg zu Gott verstellten, z. B die völlig überzogenen Sabbatvorschriften.
Auch wir leben in einem Glaubensumfeld, das sowohl von Tradition als auch der uns umgebenden Kultur geprägt ist. Trotzdem – oder gerade deshalb – sollen wir Meinungen, Glauben und Gesetze neu überdenken und gegebenenfalls neu und bewusst übernehmen, also unsere eigene Einstellung finden. Es kommt immer darauf an, dass man wirklich selbst hinter den Dingen, die man tut oder glaubt, steht.
Goethe sagte: „Was du ererbt von deinen Vätern, erwirb es, um es zu besitzen!“
Besonders für Christen gilt: Nicht nur übernehmen, sondern überdenken!
Jeder muss für sich prüfen, welche Glaubenstraditionen er nicht aufgeben will und welche er nicht weiter befolgen möchte.

Thema

- **Jesus und die Traditionen seiner Zeit**
  - Wie ging Jesus mit den Traditionen seiner Zeit um? Lies dazu Lukas 4,16–20 und Markus 7,1–13.
    Woran wird deutlich, dass Jesus als und wie ein Jude lebte, auch in jüdischen Traditionen?
    Wo verhielt sich Jesus anderes? Wann änderte er Vorschriften und Traditionen, machte sie deutlicher oder wertete sie neu?
  - Wie würdest du den Umgang von Jesus mit den Traditionen seiner Zeit beschreiben?

- **Du und die Traditionen deiner Zeit**
  - Wie definierst du „Tradition“? Sieh dir die Definition in Wikipedia.
    Welche Traditionen kennst du aus deinem Umfeld?
    Warum werden diese Traditionen weitergeführt?
    Welche Traditionen lebst du selbst? Warum?
    Welche Traditionen hinterfragst du oder lehnst du ab? Warum?
  - Was hältst du von den folgenden Sätzen? Wie verstehst du sie?
    „Tradition ist nicht das Bewahren der Asche, sondern das Weitergeben der Flamme.“
    „Tradition ist eine Laterne, der Dumme hält sich an ihr fest, dem Klugen leuchtet sie den Weg.“
    „Tradition ist die Methode, die verhindern will, dass Kinder ihre Eltern übertreffen.“

- **Du und die Traditionen deiner Familie und Gemeinde**
  - Warum glaubt deine Familie so, wie sie glaubt? Oder warum glaubt sie manches nicht?
    Wo denkst du anderes als deine Ursprungsfamilie?
  - Warum verhält sich deine Gemeinde so, wie sie sich verhält?
    Was hat davon mit Tradition zu tun?
  - Welchen positiven Nutzen haben Traditionen in Bezug auf den Glauben?
    Welche Gefahren beinhalten sie?
    Lies dazu auch die Erklärung im Studienheft zur Bibel S. 29.
  - Warum denkst und glaubst du selbst so, wie du es tust?
    Welche Rolle spielt Tradition dabei?

Nachklang

Hör dir Living Word an und mach dir bewusst, dass Gottes Wort die Grundlage jeder religiösen Tradition sein sollte.

© Religionspädagogisches Institut (RPI) der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, www.sta-rpi.net, Layout: www.designbezirk.de

„echtzeit“ gibt es auch in der Adventjugend-App.
www.echtzeit-impulse.de